

DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN IN DEN BEINEN SIND LEBENSGEFÄHRLICH!

Es ist eine tickende Zeitbombe. Sind die Gefäße in den Beinen verstopft, ist auch das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall erhöht. Besonders tückisch daran: Nur etwa jeder zehnte Betroffene spürt Warnsignale. Um so wichtiger ist es, die Gefäßgesundheit frühzeitig überprüfen zu lassen und sofort etwas gegen Durchblutungsstörungen zu tun. Am Schwarzwald MedicalResort Obertal in Baiersbronn gibt es dafür innovative Verfahren, die auch ohne operativen Eingriff wirksam helfen.

Aufblasbare Manschetten an den Beinen regen die Bildung biologischer Bypässe an.



Bei einer Studie mit 6.880 Patienten in 344 deutschen Hausarztpraxen litt mehr als jeder Fünfte an der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK). Verharmlosend werden diese Durchblutungsstörungen in den Beinen auch Schaufensterkrankheit genannt. Fünf Jahre nach Beginn der Studie waren 17,5 Prozent der Patienten mit PAVK verstorben. Damit gehört dieses Gefäßleiden zu den gefährlichsten und am weitesten verbreiteten Krankheiten. Rund 4,5 Millionen Menschen sind in Deutschland davon betroffen.

Besonders tückisch an der Krankheit ist: Nur jeder zehnte Betroffene spürt Warnsignale wie Schmerzen in den Beinen bei Bewegung. Diese werden mit dem Fortschreiten der Erkrankung stärker, bis Betroffene oft nur noch wenige Meter gehen können und dann eine Pause einlegen müssen. Bleiben sie stehen, lässt der Schmerz sofort nach. Da es so aussieht, als würden sie von Schaufenster zu Schaufenster schlendern, er-

hielt das Leiden die Bezeichnung „Schaufensterkrankheit“.

Die Ursache für die Schmerzen ist der fortschreitende Verschluss der Beinarterien in Folge von Ablagerungen. Werden die Beinmuskeln bewegt, benötigen sie mehr Sauer-

stoff als in Ruhe. Wegen der verminderten Durchblutung aber kommt davon nicht genügend zu den Muskeln. Es entsteht ein Sauerstoffmangel, der die Schmerzen auslöst. Bleiben die Betroffenen stehen, geht der Sauerstoffbedarf schlagartig zurück und ebenso plötzlich auch der Schmerz.

Risiken rechtzeitig erkennen

Da die Veränderungen in den Arterien im gesamten Organismus auftreten können, sind häufig auch die das Herz oder das Gehirn versorgenden Gefäße betroffen. PAVK-Patienten sind deshalb hochgradig gefährdet, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Jedoch ist niemand diesem Schicksal hilflos ausgeliefert. Schon Jahre bevor es zu einer gravierenden Beeinträchtigung der Durchblutung kommt, verlieren die Wände der Beinarterien an Elastizität.

„Dieser Elastizitätsverlust lässt sich früh mit dem Vascular Explorer messen“, erklärt Dr. Kai Ruffmann, Leitender Arzt

Kardiologie und Gefäßspezialist am Schwarzwald MedicalResort Obertal. Mit diesem hochmodernen Verfahren lassen sich die Gefäßalterung und eine Verringerung der Durchblutung ohne invasiven Eingriff feststellen. „Bestätigt sich der Verdacht einer PAVK, kann mit der bei uns durchgeführten EECPTherapie die Durchblutung wesentlich gebessert werden“, sagt Dr. Ruffmann.

Die EECPTherapie baut auf die mittlerweile in mehreren wissenschaftlichen Studien nachgewiesene Fähigkeit des Organismus, verstopfte Gefäße durch körpereigene biologische Bypässe überbrücken zu können. Allerdings kommt dieser Prozess in den meisten Fällen nicht von alleine in Gang, sondern benötigt einen auslösenden Reiz. Dieser wird mit der EECPTherapie durch aufblasbare Manschetten an den Waden, Oberschenkeln und Hüften ohne operativen Eingriff hervorgerufen, indem das Blut EKG-kontrolliert in Richtung Herz zurück gepumpt wird. Der dadurch verursachte Reiz lässt im Gewebe bereits vorhandene Mikrogefäße wachsen, die dann die Funktion der verschlossenen Gefäße übernehmen. Ist die gesunde Durchblutung wieder hergestellt, sinkt nicht nur das stark erhöhte Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall, sondern verschwinden Schmerzen beim Gehen.



Weitere Informationen
bekommen Sie unter der
Rufnummer 07449-84-134
oder im Internet unter
www.schwarzwald-medicalresort.de